

So entstanden allmählich riesige Sumpfwaldungen. Über einem üppigen Untergrunde, durch die feuchtwarme Luft des damaligen Klimas in ihrem Wachstum mächtig gefördert, breiteten Nadelhölzer, insbesondere Sumpfyypressen, stolz ihre umfangreichen Kronen aus. Sie waren wie unsere Lärchen nicht immergrün und bedeckten alljährlich einmal die Oberfläche des Sumpfes mit den absterbenden Nadeln und Zweigen. Mit diesen vermoderten Teile von Laubhölzern und kleineren Pflanzen und bildeten die Hauptmasse der späteren Braunkohle. Jahrtausende hindurch ragten die Nadelbäume, noch von keinem Menschenauge bewundert, als die Fürsten des Waldes in ungeförtem Frieden über das vergänglichere Volk der niedrigeren Gewächse empor. Endlich aber erlosch auch die Lebenskraft dieser Riesen, besonders wohl, weil sich das Klima änderte. Von den zusammenstürzenden Baumriesen blieben nur die von Wasser umgebenen, vor Verwesung geschützten Stümpfe erhalten, während die Stämme schnell vermoderten, sofern sie nicht ebenfalls durch Windbruch und dergleichen ins Wasser geraten waren. Wagerrecht liegende Baumreste in allen Schichten des Kohlenlagers, Stammstücke bis zu einer Länge von mehr als 20 Meter, geben Kunde von den gestürzten Teilen jener Baumriesen. Wie in jedem Urwalde, so erstanden auch hier auf den Resten der abgestorbenen Pflanzenwelt immer neue Geschlechter von Bäumen, die, gleich jenen absterbend und im Sumpfe versinkend, durch einen unter Luftabschluß im Moore ungestört verlaufenden Verkohlungsprozeß im Laufe vieler Jahrtausende das Material der jetzt vorhandenen Kohlenlager bildeten.

5. Die im Senftenberger Revier geförderte Kohle läßt sich wegen ihres hohen Wassergehaltes, der etwa 50 Prozent beträgt, nicht ohne weiteres verfeuern. Sie wird deshalb in Fabriken, die mit den einzelnen Gruben durch Schienenstränge verbunden sind, zu Briquets verarbeitet. Die Förderwagen schaffen das Material zunächst in die Sortierhäuser, wo es zerkleinert, gesiebt und von den nicht verkohlten Holzresten befreit wird. Während die letzteren zur Kesselfeuerung benutzt werden, wandert die in 1 bis $1\frac{1}{2}$ Kubitzentimeter große Stücke zerkleinerte Kohle in die oberhalb des Trockenraums liegenden Kohlenböden. Von hier gelangt sie in ununterbrochenem Zuge auf die Trockenöfen, große schmiedeeiserne Pfannen mit doppeltem Boden, auf deren oberer